

# Die 1904er Tagung des Schweizerischen katholischen Erziehungs-Vereins in Sitten

Autor(en): **C.F.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 40

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-540527>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die 1904er Tagung des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins in Sitten.

Seit langen Jahren zum erstenmale war es Schreiber dies nicht vergönnt, am Zentralfeste des Schweizerischen Katholikenvereins (ehedem Piusverein) sich persönlich zu beteiligen. Und damit fiel auch die Beteiligung an der Tagung des Schweizerischen Erziehungsvereins dahin, so sehr auch der Eifer des Zentral-Präsidenten gerade dieses letzteren Vereins vollauf Anerkennung durch persönliche Anteilnahme am Feste verdiente. Nachträglich nun Einiges von diesen Festtagen heraus, was etwa einem Abwesenden grad besonders imponiert.

Ein Erstes, das den Schreiber in der Seele freut, ist die prinzipiell nun definitiv beschlossene Fusion der drei katholisch-konserv. Vereine: Katholikenverein, Männer- und Arbeiter-Verein und Suisse romande zu einem einheitlichen „Schweizerischen katholischen Volksverein“. Dieser Schritt ist eine Tat ersten Ranges.

Als Zweites, das gerade durch diese Fusion besondere Bedeutung bekommt, resultiert der Anschluß des Erziehungsvereins vom Kt. Freiburg und derjenige vom Kt. Wallis an den Schweizerischen katholischen Erziehungsverein. Dieses Aufgehen der Erziehungsvereine von Ober- und Unterwallis und Freiburg im allgemeinen Zentralverband kann bei rühriger, zeitgemäßer und zielbewußter Tätigkeit des Zentral-Komitees die Interessen der erzieherischen Seite unserer Schweizer. kathol. Schule mächtig fördern. Und das ist gut und ist notwendig; an gemeinsamen Postulaten, deren Verwirklichung weder sprachliche noch geographische Unterschiede verunmöglichen, fehlt es wahrlich nicht. Diese Fusion geschah durch Empfehlung der Hochw. Herren Schulinspektor Greber, Freiburg, Domherr Amherdt, Oberwallis, und Schulinspektor und Pfarrer Delaloye, Unterwallis. Die Herren verdienen für ihren Weitblick, der das Kleine und Liebgewonnene einem großen Ziele opferte, allen Dank. Zählen wir darauf, daß ihr Anschluß keine Enttäuschung erfährt und keine Lähmung der Wirksamkeit schafft, sondern vielmehr echt moderne Wirksamkeit in erzieherischer Richtung für Schule und Haus fördert, also eine Wirksamkeit entfaltet, die kein Wallis, kein Freiburg und kein St. Gallen kennt, sondern großzügig die Interessen der Erziehung der katholischen Schweizerjugend und die erzieherische Seite der Lehrerbildung und der Familie zu heben und zu fördern sich bemüht.

Als Drittes hat der katholische Erziehungsverein, nun erweitert und vergrößert, ein ergänztes Zentral-Komitee und zwar durch die

H. Greber, Amherdt und Delaloye. Auch im engern Komitee ist nun die französische Schweiz vertreten. Deren derzeitige Vertrauensmänner sind die Hochw. Herren Pfr. Greber, Freiburg, Dekan Brindlen, Oberwallis, und Schulinspektor Giroud in Chamasson. Und nun Glück auf!

Unser Viertes bildet die öffentliche Versammlung, an der innert zwei Stunden zwölf Vorträge gehalten wurden, worunter sieben französische. Es sprachen im Sinne der Begrüßung die H. Zentral-Präsident M. Tresp, Staatsrat Biolen, Erziehungschef des Kantons Wallis, dann die Hochw. Herren Greber, Amherdt und Delaloye. Referate hielten die H. Generalvikar Reichtry (siehe erster Artikel heutiger Nummer), Gerichtspräsident Troillet (Kirche und Schule), Dekan Brindlen (Familienerziehung), Schulinspektor Giroud (Familie und Schule), Paul Joye (Mutualité scolaire) und Prof Allet (Schlußwort).

Die Reden waren kurz, präzise und der Wirklichkeit angepaßt. Einen besten Beleg mag die in heutiger Nummer publizierte bieten, auf andere kommt unser Organ zurück. Der Schweizerische katholische Erziehungsverein hat ernst und zahlreich getagt, praktisch verhandelt und fruchtbringend beschlossen. Es lebe dessen Zukunft! C. F.

## Sprechsaal.

Antwort auf die Anfragen betreffend Rechenmaschinen.  
Vide in Nr. 37.

I. Der Preis des Tillich'schen Rechenkastens stellt sich bei  
2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> cm hohen Würfeln auf Fr. 20. —, und bei  
5 cm " " " " " " 40. —.

Die Vermittlung übernimmt das Pestalozzianum in Zürich. In der Gemeinde Straubenzell, Kt. St. Gallen, sind drei solcher Apparate in Gebrauch und einzusehen.

Zur zweckentsprechenden Benützung bediene man sich des I. u. II. Rechenbuches von Hartmann und Rufsam (Leipzig, Kesselring'sche Buchhandlung); Preis je 25 Pfg.

II. Der Knup'sche Zählrahme (für den Zahlenraum 1—220) kostet in Ausgabe A mit Fuß Fr. 50. —, in Ausgabe B ohne Fuß Fr. 40. —.

Der Knup'sche Tausendrahme (100—3000) stellt sich auf Fr. 10.; beide Rahmen zusammen auf 50—60 Fr.

Es ist dieser Preis in Anbetracht des zur Verwendung gelangten Materials, sowie der vielseitigen Vorzüge des Apparates gegenüber der russischen Rechenmaschine ein durchaus normaler. Der Erfinder beabsichtigt einen kleinen Kommentar, d. h. eine Reihe von Übungsaufgaben mit graphischen Darstellungen zur Orientierung über den Gebrauch der Maschine herauszugeben.

Die Apparate werden etwa im kommenden November zum Bezuge bereit. Man lasse sich vom Erfinder, Lehrer Knup in Romanshorn, Bestellformulare und Gutachten zusenden. Je schneller und je zahlreicher die Aufträge einlaufen, desto baldter ist das Unternehmen gesichert. r.